

Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Marinela Bilić

Lernberatung für Fremdsprachenlernen in Kroatien
Explorative Untersuchung

Diplomarbeit

Mentorica: dr. sc. Maja Häusler

Zagreb, srpanj 2016.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Zum Begriff „Lernberatung“	3
1.1. Formen der Lernberatung	6
1.2. Lernerautonomie	6
2. Sprachlernberatung	9
2.1. Ziele der Sprachlernberatung	10
2.2. Mögliche Rezipienten und Rezipientinnen der Sprachlernberatung	11
2.3. Formen der Sprachlernberatung	13
2.4. Vorgehensweise bei der Beratung	14
2.5. Beratungsinstrumente	15
2.6. Kompetenzen der Lernberater/innen für Fremdsprachen	17
3. Sprachlernberatung in Deutschland	20
4. Sprachlernberatung in Kroatien	21
4.1. Derzeitiges Angebot von Lernberatung in Kroatien	21
4.2. Untersuchung zum Thema „Lernberatung für Fremdsprachen in Kroatien“	22
a) Ergebnisse für Lerner	22
b) Ergebnisse für Lehrer/innen	26
4.3. Möglichkeiten für Sprachlernberatung in Kroatien	30
Schlusswort	31
Literaturverzeichnis	34
Anhang 1 „Upitnik za učenike“	36
Anhang 2 „Upitnik za nastavnike“	41

Einleitung

In dieser Diplomarbeit werden das Konzept und die Möglichkeiten der Lernberatung, und zwar speziell der Sprachlernberatung dargestellt. Lernberatung kann als Teil des Lernprozesses betrachtet werden, der den Lerner bei der Erzielung besserer Lernergebnisse unterstützt. Lernberatung hilft dem Lerner beim Lernen und bei der Organisation des eigenen Lernens, damit er die gewünschten Lernziele erreichen kann. Die Hauptfrage ist, unter welchen Bedingungen können die Lerner ihre Lernziele am besten erreichen. In der direkten Interaktion mit dem Lerner entdeckt der Lernberater die Lernmöglichkeiten, Wünsche und Ziele des Lerners, er steuert den Lerner in einer individuell dem Lerner angepassten Art und Weise, damit der Lerner eigene Ziele erreichen und seine Kompetenzen weiterentwickeln kann. Innerhalb dieses Prozesses unterstützt und steuert der Lernberater die Entwicklung des Lerners. Deshalb ist es falsch zu denken, dass der Lernberater eine Person ist, von der etwas gelernt werden soll.

Lernberatung ist ein Teil jener Disziplin der Pädagogik, die sich mit der Erwachsenenbildung beschäftigt.¹ Schon im obligatorischen Unterricht kommt es während der Interaktion zwischen dem Lehrer und dem Schüler zur Lernberatung, und zwar in dem Augenblick, wenn der Lehrer die Lernberatung in seinen Unterricht integriert. Es ist dann eine Bereicherung des Sprachunterrichtes. Die Lernberatung kommt also nicht nur im Zusammenhang mit der Erwachsenenbildung vor, sondern auch im Prozess des schulischen Unterrichts. Zu dem Zeitpunkt, wenn der Lehrer seinen Unterrichtsprozess flexibel organisiert und die Schüler in den didaktischen Prozess einbezieht, werden die Ziele des Belehrens transparent, d. h. sie werden in die Lernziele der Schüler umgeleitet. Der Lerner wird in solchen Momenten zur selbstständig handelnden Person, die mit ihren persönlichen Interessen und individuellen Lernzielen an der Gestaltung des Lernprozesses beteiligt ist und die auch darüber entscheidet (Wehmer, 2007, 344).

Außer der Bestimmung des Begriffes „Lernberatung“ bzw. „Sprachlernberatung“ wird in dieser Diplomarbeit die Notwendigkeit für die Entwicklung eines solchen Bildungskonzeptes dargestellt. Es werden Formen, Methoden und Ziele der Lernberatung beschrieben. Die professionelle Lernberatung wird von Lernberatern durchgeführt. Es

¹ Vgl. Pätzold, H.: *Lernberatung und Erwachsenenbildung*. Online-Zweitveröffentlichung (August 2013) in der Sammlung: Zweitveröffentlichungen in DIE-Autorenschaft. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler <http://www.die-bonn.de/doks/2013-lernberatung-01.pdf>, S.1.

empfiehlt sich, diese Personen speziell für diese Tätigkeit auszubilden. In dieser Diplomarbeit werden die für einen Sprachberater wünschenswerten oder gar notwendigen Eigenschaften beschrieben, wie auch spezielle Programme für die Ausbildung von Lernberatern, wie sie in deutschsprachigen Ländern angeboten werden. Zuletzt beschreibe ich, wie ein solches Programm erfolgreich in das kroatische Bildungssystem integriert werden könnte.

Da ein solches Programm kaum in Kroatien vertreten ist, habe ich eine explorative Untersuchung zum Thema Sprachlernberatung durchgeführt. Es wurden Lehrer und Lerner fremder Sprachen zu diesem Thema befragt. So konnten Meinungen Lehrender wie auch Lernender über Sprachlernberatung gewonnen werden. Die Ergebnisse meiner Umfrage werden im Untersuchungsteil dieser Diplomarbeit dargestellt. Mit meiner Umfrage wollte ich Antworten auf folgende Fragen bekommen: Sind sich die befragten Lerner ihrer Sprachlerngewohnheiten bewusst? Sind sie der Meinung, dass sie mithilfe von Sprachlernberatung besser ihre Ziele erreichen könnten? Können sie den Zweck eines solchen Konzepts erkennen? Können sie positive Ergebnisse der Sprachlernberatung erkennen? Und schließlich, ob es ihrer Meinung nach in der kroatischen Gesellschaft Bedarf nach Sprachlernberatung gibt. Die gewonnenen Ergebnisse werde ich interpretieren, persönlichen Kommentar hinzufügen und abschließend Empfehlungen für die Entwicklung von Sprachlernberatung in Kroatien formulieren.

1. Zum Begriff „Lernberatung“

Lernberatung existiert nicht lange als Konzept. Aus der Fachliteratur erfahren wir, wie dieses Konzept entstanden ist, wie es funktioniert und was das Leitmotiv eines solchen Konzeptes ist.

Beratung gilt als ein sozialpädagogisches oder psychologisches Fachgebiet. Erst Ende der 1980er Jahre ist es zu einer Analyse des Phänomens „Lernberatung“ gekommen. In den 1990er Jahren haben sich Fachleute intensiver mit diesem Phänomen beschäftigt. Wegen des gestiegenen Bedarfs nach erweiterten Kompetenzen in der Arbeitswelt wurden Formen der Beratungsbildung ins Leben gerufen. Die Zielgruppen waren Lehrende und Lernende in der Erwachsenenbildung. Seit Mitte der 90er wurde mehr darüber diskutiert, dass Lehrende nicht nur lehren, sondern auch beraten sollen. Obwohl die Lehre in der Erwachsenenbildung im Mittelpunkt steht, spielt auch das Beraten eine wichtige Rolle. Um die Lernberatung

angemessen ausführen zu können, wäre es am besten, individuelle Beratung anzubieten. Auch heute haben Lehrende wenig Erfahrung mit dieser Aufgabe und sie haben keine erforderliche Ausbildung. Für eine richtige Durchführung einer Lehrberatung fehlt auch die Finanzierungsgrundlage.²

Lernberatung ist eine Aufgabe der pädagogischen Tätigkeiten, die das individuelle Lernen begleitet und unterstützt. Es handelt sich nicht um eine Methode oder ein additives Verfahren, sondern um eine Konzeption der Weiterbildung, deren Grundgedanke ist, ein selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen. Den Lernenden sollen Freiräume zum selbstorganisierten Lernen ermöglicht werden. Dabei haben Lernende mehr Verantwortung für ihre eigene Weiterbildung. Ihnen wird Raum für mehr Freiheit für die Organisation und Steuerung ihres Lernens gegeben. Die Hauptfrage ist dabei: „Unter welchen Bedingungen können Lernende (unter Bezugnahme auf ihre Beweggründe und Ziele) ihre Lernpotenziale (Bezug nehmend auf ihre diesbezüglichen Kompetenzen) am besten entfalten?“ (Klein, 2011, 21, 29)

Lernberatung fördert und fordert selbstverantwortliches Lernen, das als Bereicherung erfahrbar und auch für die Lernenden interessant gemacht werden soll. Klein betont, dass Lernberatung als Konzeption für die Suche nach Inhalten, Strukturen und Gestaltungsansätzen einer veränderten Lern-/Lehrkultur steht, die Handlungsraum für die individuelle Entwicklung von beruflichen Kompetenzen und Lebensperspektiven eröffnet. Lernberatung als Konzeption ist mehr als eine didaktische Konzeption. Sie verbindet Lehrende und Lernende auf dem Weg in eine neue Lern-/Lehrkultur ein. Lernberatung ist deshalb nicht nur ein methodisches Lernarrangement, sondern öffnet sich auch den inhaltlichen Fragen. Dabei wird nicht nur das Lernen selbst zum Lerninhalt, sondern es werden zielgruppenspezifisch und kontextspezifisch Inhalte und Kompetenzentwicklung Teil eines Prozesses zwischen Lernenden und Lehrenden (Klein, 2011, 30).

Pätzold (2015) ist der Meinung, dass sich Lernberatung als eine Maßnahme bestimmen lässt, mit der Lernenden geholfen wird, ihre Lernbedürfnisse zu bestimmen, Lernziele abzuleiten, Lernressourcen zu ermitteln, eine Strategie zu entwickeln, sie umzusetzen und den eigenen Lernerfolg dabei zu bewerten. Im Gegensatz zu Klein glaubt er, dass eine Untersuchung und Begründung nötig sind, wenn Lernberatung als eine Tätigkeit in

² Vgl. Dietrich, S.: *Der Lehrende als Lernberater. Neue Aufgaben für die Vermittlung*. http://blogs.fu-berlin.de/wp-includes/ms-files.php?path=/stary/&file=2009/11/Basistext-2_Dietrich.pdf

den Formen des erwachsenenpädagogischen Handelns integriert werden soll. Er betont, dass der Bezug auf die Erwachsenenbildung nicht zwangsläufig ist, denn auch in allgemeinpädagogischen und auf die Schule bezogenen Debatten spielt Lernberatung eine Rolle. Trotzdem ist das Konzept mit der Erwachsenenbildung stark verbunden. Im Bereich der schulischen Bildung gibt es schon etablierte Beratungsmodelle in Bezug auf den Umgang mit Lernanforderungen, wie z. B. Beratungslehrer und den schulpsychologischen Dienst. Bezüglich darauf ist Pätzold der Meinung, dass Lernberatung nicht als ein Konzept verstanden werden soll, sondern als Beitrag zu einer modernen Erwachsenenbildung (Pätzold, 2015, 7).

Der Beratungsbegriff hat in der Literatur zweifache Bedeutung. Man kann über eine Beratung im engeren und über eine Beratung im weiteren Sinne sprechen. Im ersten Fall steht der Begriff für die Beschreibung des komplexen Gesamtrepertoires der Handlungen von Lehrenden und andererseits handelt es sich um konkrete Maßnahme in Form eines Gesprächs (Pätzold, 2015, 136).

Heilinger (2010) betont, dass es Lernberatung für Kinder und Erwachsene gibt. Er betont, dass einige nicht wissen, wie sie lernen sollen und kein Zutrauen in die eigene Lernfähigkeit haben, denn sie erinnern sich oft an schlechte Lernerfahrungen, geben schnell auf und dies hat einen Einfluss auf ihre Motivation und ihr Selbstbewusstsein. Eine zusätzliche Einschränkung beim Lernprozess ist die Schüchternheit der Lerner. Dabei kann die psychologische Lernberatung teilweise helfen, aber auch die Entwicklung einer bewussten Lernstrategie. Vielen Lernern könnten das Reflektieren des eigenen Lernverhaltens, der Austausch über Lernstrategien und Tipps zur Organisation des Lernens nützlich sein. Die Aufgabe der Lernberatung sollte so konzipiert sein, dass Menschen mit dem Lernen selbst besser vertraut werden, dass sie geschult werden, wie sie lernen sollen, dass ihr Selbstvertrauen gestärkt wird und dass sie Freude am Lernerfolg haben (Heilinger, 2010, 61).

Die Lernberatung wird von Rueb in einem anderen Sinn aufgefasst. Er beschreibt Lernberatung als ein Förderungsinstrument. Er gibt zwei Definitionen. Einerseits ist die Lernberatung Lernkompetenzerweiterung, bei der die Lernberatung als erwachsenengerechte Lernstrategie gesehen wird und andererseits ist die Lernberatung Teil der pädagogischen

Beratungsarbeit. Die Thematik der Lernkompetenzerweiterung beschäftigt sich mit wichtigen Aspekten, aber sie berücksichtigt nicht genügend die Charakteristiken der Zielgruppen.³

Joachim beschreibt Lernberatung als ganz normale Lernprozesse, wie sie in Alphabetisierungskursen und auch in anderen Bildungsveranstaltungen zu beobachten sind. Er betont, dass Lernberatung nicht als Hilfe für lernschwache Menschen verstanden werden soll, sondern als didaktische Handlungsweise zur Unterstützung von Lernprozessen, in denen üblicherweise Schwierigkeiten auftreten (Joachim, 2012, 8).

Durch Lernberatung wird der Lernerfolg gesichert, weil sie eine wichtige Aufgabe für die Evaluation des Lernprozesses erfüllt. Durch die Lernberatung kommt es zu einer Überlappung von Selbst- und Fremdevaluation.⁴

1.1. Formen der Lernberatung

Lernberatung ist ein Teil des modularisierten Arbeitens und Lernens und ein integrativer Bestandteil des didaktisch-methodischen Ansatzes. Wenn sich ein handlungsleitendes Konzept zur Lernberatung bildet, müssen die Inhalte und Qualifikationsforderungen der einschlägigen Module, Rahmenlehr-/Ausbildungsrahmenpläne für ein Berufsbild berücksichtigt werden. Außerdem müssen berufliche, persönliche und soziale Lernvoraussetzungen und Lernerfahrungen der Lerner in die Durchführung einbezogen werden. Es sollen dementsprechend auch die organisatorischen, sachlichen und personellen Voraussetzungen erfüllt werden, damit eine ausführliche Lernberatung angeboten werden kann.⁵

1.2. Lernerautonomie

Der Begriff Lernerautonomie ist innerhalb der Fremdsprachendidaktik seit der Mitte der 1970er Jahre anwesend. Dieses Konzept wird in verschiedenen Kontexten in

³ Vgl. Rueb, H.: *Lernberatung – Konzeption*.

http://www.berufsabschluss.de/projekte/bibb_modellversuche/mv_hamburg/lerber2.html

⁴ Vgl. Dietrich, S.: *Der Lehrende als Lernberater. Neue Aufgaben für die Vermittlung*. http://blogs.fu-berlin.de/wp-includes/ms-files.php?path=/stary/&file=2009/11/Basistext-2_Dietrich.pdf, S. 129

⁵ Vgl. Rueb, H.: *Lernberatung – Konzeption*.

http://www.berufsabschluss.de/projekte/bibb_modellversuche/mv_hamburg/lerber2.html

Zusammenhang mit unterschiedlichen Lehr- und Lernformen (Lernen mit digitalen Medien, durch Projektarbeit, auf Distanz) angewendet. Zum Erfolg des Begriffs Lernerautonomie hat auch die Sprachlernforschung beigetragen, indem sie sich für Einflüsse außerhalb des Unterrichts interessierte, mit denen erklärt werden sollte, wie die Lernenden trotz gleicher Unterrichtsbedingungen, individuell unterschiedliche Ergebnisse haben (Vogler, 2011, 14).

Beim Erläutern, was Lernerautonomie ist, übernehme ich die Definition von Holec. Er bezeichnet Lernerautonomie als die Fähigkeit, das eigene Lernen selbstverantwortlich in die Hand nehmen zu können. Dies erfordert, dass die Lerner in die Lage versetzt werden, Lernziele, Inhalte und Progression bestimmen zu können, die eigenen Lernmethoden und Techniken auswählen und diese sowie das Gelernte bewerten zu können (Vogler, 2011, 14).

Vogler hebt hervor, dass folgende Lernhandlungen selbstgesteuert sein können: die Formulierung der Lernziele, die Bestimmung der Lerninhalte und -methoden, die Überwachung des Lernprozesses und die Ergebnisüberprüfung, die Möglichkeit, die Planung zu modifizieren, das Lernen zu unterbrechen und wieder aufzunehmen. Vogler betont, dass selbstgesteuertes Lernen situativ-strukturelle Veränderungen der Lernumgebung erfordert, wie zum Beispiel die Bereitstellung eines Selbstlernzentrums und authentischer Materialien (weil Lernmaterialien den Lerner indirekt fremdbestimmen) sowie das Angebot von Lernberatung durch Peers oder LehrerInnen bzw. LernberaterInnen. Die Lernerautonomie wird also als komplementäre oder sogar alternative Lernform im Gegensatz zum traditionellen Unterricht im Klassenzimmer verstanden (Vogler, 2011, 14-15).

Benson weist darauf hin, dass es sich bei Lernautonomie mehr um die Organisation und Planung des Lernens handelt und weniger um andere Faktoren wie kognitive Strategien und gesellschaftliche Voraussetzungen (Vogler, 2011, 16).

Autonomie ist nach Little eine grundsätzlich universell vorhandene (kulturell unabhängige) Fähigkeit zu kognitiven Handlungen, die nicht spontan, sondern durch die Interaktion mit anderen erfolgen. Dies kann man auch bei Kindern beobachten, die während des Erstspracherwerbs Bedürfnis nach Kommunikation und Interaktion haben. Sie erwerben ihre Sprechhandlungen implizit, während des Gebrauchs der Erstsprache (Vogler, 2011, 16).

Das Hauptanliegen des Fremdsprachenunterrichts ist die Vermittlung vom Sprachwissen. Dabei wird die Autonomie des Lernenden nicht gefördert. Der Unterricht, der

die Autonomie fördert, hat den Lerner im Fokus. Das bewusste Lernen ist eine Bedingung für die Lernautonomie. Deshalb sollte der Lehrer authentische Materialien einsetzen und schon vom Anfang nur die Zielsprache gebrauchen (Vogler, 2011, 17).

Nuan hebt hervor, dass die meisten Lerner am Anfang des Lernprozesses nicht autonom sind. Ihre Autonomie kann sich jedoch mit der Zeit entwickeln. Der Prozess der Entwicklung der Lernerautonomie verläuft dynamisch und die Lernerautonomie variiert bei derselben Person in verschiedenen Bereichen wie Erkennung der Bedürfnisse, Auswahl der Materialien und Aktivitäten, Kontrolle der Lernfortschritte und Selbstevaluation. Bei den einzelnen Lernern entwickelt sich die Lernautonomie in verschiedenem Ausmaß, was von Faktoren wie Persönlichkeit des Lernenden, Ziele seines Lernprozesses, kulturelle Umgebung, in der gelernt wird, abhängt (Vogler, 2011, 17).

Zuletzt führe ich die umfassende Definition der Lernerautonomie von Vogler (2011) an:

„Lernerautonomie ist eine potenziell bei jedem Lerner vorhandene Fähigkeit, über den Lernprozess kritisch zu reflektieren und bewusste Entscheidungen zum Lernen zu treffen. Die Entwicklung dieser Fähigkeit verläuft durch die Interaktion mit der Umgebung schrittweise und in einem nicht-linearen Prozess. Lernerautonomie ist nicht nur durch eine individuelle Dimension, sondern auch durch gesellschaftliche und kulturelle Voraussetzungen (d. h. durch eine soziale Dimension) geprägt: Sei es, dass die soziale Dimension als Fremdbestimmung verstanden wird, die die individuelle Entwicklung konditioniert oder sogar beschränkt, sei es, dass die Interaktion mit dem sozialen Umfeld zur Entwicklung der Lernerautonomie beiträgt. Anders ausgedrückt führt die Entfaltung von Lernerautonomie immer zur Auseinandersetzung mit der (Lern-) Umgebung bzw. Autonomie ist ohne Heteronomie nicht denkbar.“ (Vogler, 2011, 20)

Das Europäische Sprachenportfolio ist ein anschauliches und hilfreiches Instrument, das dem Lerner hilft, sein Lernen individuell und kritisch zu reflektieren. Er kann selbstständig seine Lernziele und Lernaufgaben bestimmen und übernimmt dadurch selbst die Verantwortung für sein Lernen.

2. Sprachlernberatung

Die Aufgabe der Sprachlernberatung ist die Unterstützung der Lernenden bei ihren Lernprozessen (Kleppin, 2001, 52). Sprachlernberatung kann individuell durchgeführt werden; der Lernende arbeitet parallel zu einem Sprachkurs, zum Lernen im Tandem oder zur Arbeit mit Selbstlernmaterialien mit einem Beratenden. Die Beratung kann freiwillig erfolgen, aber sie wird auch innerhalb obligatorischer Sprachförderungsmaßnahmen durchgeführt. Sprachlernberatung ist auch in den DaF/DaZ-Unterricht integriert; in diesem Fall werden Elemente von Sprachlernberatung in spezifischen Phasen des Unterrichts eingesetzt, z. B. bei der Verständigung über Lernziele, bei der Besprechung des methodischen Vorgehens beim Sprachenlernen und bei der Bewertung von Lernergebnissen (Kleppin, 2001, 55). Theoretische Grundlage für die Sprachlernberatung ist die Lernerautonomie, wobei das Ziel ist, den Lernenden bei ihrem Fremdspracherwerb in unterschiedlichen Lernumgebungen Unterstützung und Hilfe bei der Suche nach sinnvollen Lernwegen und bei der Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu sein (Vogler, 2011, 11).

Lernende können durch Gespräche über das Lernen im Rahmen einer individuellen Sprachlernberatung die Bedingungen ihres Sprachlernens und den Ablauf aktueller Sprachlernprozesse zusammen nachvollziehen. Im Fremdsprachenunterricht ist diese Nachvollziehung subjektiven Wissens schwer zu begleiten. Aber dadurch bekommt man den Einblick in den individuellen Sprachlernprozess und es kann zu zielbewussten Veränderungen beim Lernen kommen. Durch Lernberatung werden Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen unterstützt, die die Lernenden brauchen, um in (selbstgesteuerten) Lernprozessen erfolgreich zu sein.⁶

Mithilfe der Lernberatung haben Lernende mehr Motivation und eine bessere Einsicht in ihren individuellen Lernprozess innerhalb des Sprachlernkontextes. Sprachlernberatung wird erfolgreich ausgeführt, wenn durch sie Folgendes gefördert wird; Unterstützung der Lernenden bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten, Bestimmung eigener Lernziele, Auswahl von Lernstrategien, Materialien und Arbeitsformen, Bewusstmachung der Motive und Einstellungen der Lernenden zum Lernen und Verfolgung ihrer Fortschritte, Evaluation ihrer Ergebnisse und Aufbau von Motivation und Selbstwirksamkeit (Kleppin/Mehlhorn, 2006, 1).

⁶ Vgl. Mohr, I.: *Individuelle Zugänge zum Sprachenlernen durch Sprachlernberatung. Zur Entwicklung von Beratungskompetenz bei SprachenlehrerInnen.*
http://mail.oedaf.at/texte/service/mitteilungen/archiv/Mitteilungen%202_09_Mohr.pdf, S.90

2.1. Ziele der Sprachlernberatung

Das Hauptziel der Sprachlernberatung ist, Lernende in ihrem Fremdsprachlernen zu unterstützen. Dadurch hilft der Sprachlernberater den Lernenden Verantwortung für ihre Lernprozesse zu übernehmen und individuell für sie wirksame Lernwege zu finden. Diese Tätigkeit wird so ausgeführt, dass den Lernenden geholfen wird, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, eigene Lernziele und -gegenstände zu bestimmen, Lernstrategien, Materialien und soziale Arbeitsformen auszuwählen, sich ihre Motive und Einstellungen zum Lernen bewusst zu machen (Kleppin, 2001, 1).

Vogler weist darauf hin, dass die individuelle Arbeit im Selbstlernzentrum nicht notwendigerweise zur Entwicklung von Lernerautonomie führt. Es ist nämlich möglich, durch die Implementierung der Lernprogramme, die Bereitstellung von Materialien mit geschlossenen Aufgabenstellungen und die Forderung eines Leistungsnachweises in Form einer Prüfung die Autonomie des Lerner soweit zu entwickeln, dass der Lerner zwar allein arbeitet und vielleicht den Zeitplan bestimmt, aber dass er dabei nicht über Lernwege, -inhalte oder -ziele reflektiert und auch nicht über diese selbst entscheidet. (Vogler, 2011, 21).

Durch die Sprachlernberatung bekommt der Lerner die Möglichkeit, sich des eigenen Lernprozesses bewusst zu werden, um

- die eigene Bedarfslage zu erkennen;
- dementsprechend Lernziele und -inhalte festzusetzen;
- Lernaktivitäten, Materialien und Arbeitsform (allein, mit dem Partner, im Kurs) auszuwählen;
- Lernstrategien zu entwickeln;
- selbstständig die Zeiteinteilung beim Lernen zu bestimmen;
- Fortschritte (an-)zu erkennen und Ergebnisse zu evaluieren;
- sich über den Zusammenhang zwischen eigenen Einstellungen, Motivation und Lern(miss)erfolgen bewusst zu werden;

- im Lernprozess durch gezielte und effektive Maßnahmen zu reagieren (Vogler, 2011, 21-22).

Beim selbstgesteuerten Lernen ist der Lernende eine Person, die ihr Lernen selbst verwalten kann, obwohl sie Unterstützung in Form der Lernberatung braucht. Eine solche Autonomie ist von mehreren Faktoren abhängig: von Lerngewohnheiten und schulischer Sozialisation, von bisheriger Teilnahme am Fremdsprachenunterricht, ihrer Selbstständigkeit, Fähigkeit zur Selbstreflexion, den Sprachlernmotiven usw. Ein Ziel beim Fremdsprachenlernen von Erwachsenen ist es die Autonomiefähigkeit zu verstärken (Kleppin, 2001, 2).

Nicht alle Menschen sind im gleichen Maße autonom. Autonom ist eine Person, die sich gut für die Beratungssitzung vorbereitet und die die Beratungssitzung gut ausnützen kann, indem sie etwa Fragen über nicht verstandene Sachstände stellt. Eine Person ist weniger autonom, wenn sie erwartet, dass der Berater ihr etwas beibringt. Der Berater muss dem Lerner klar machen, dass man im Rahmen der Sprachlernberatung von den Lernern Selbstständigkeit erwartet und dass das Ziel der Beratung Selbstlernprozess sein soll (Kleppin, 2001, 2).

Lernwege sind unterschiedlich und jeder Lerner hat unterschiedliche Lernvoraussetzungen, deshalb findet Sprachlernberatung oft mit nur einem Lerner statt. Auf diese Weise kann sich der Berater gut auf die Lerngewohnheiten des einen Lerners fokussieren. Am Anfang einer Sprachlernberatung ist es wichtig, den Lerner über die Möglichkeiten und Grenzen der Sprachlernberatung zu informieren (Kleppin, 2001, 2).

2.2. Mögliche Rezipienten und Rezipientinnen der Sprachlernberatung

Der Lehrer hat schon in der Schule, neben dem Unterrichtsprogramm, eine zusätzliche Aufgabe, die Schüler bei ihren Lernprozessen zu beraten, ihnen passende Materialien vorzubereiten und sie aufmerksam auf die Art und Weise des Lernens zu machen. Die Sprachlernberatung wird innerhalb des schulischen Programms als eine selbstständige Aufgabe begriffen. Der Lehrer soll die Fähigkeit haben, individuelle Bedürfnisse der Lerner wahrzunehmen und seinen Unterricht dementsprechend zu gestalten. Sprachlernberatung existiert innerhalb des Klassenzimmers, aber während des Studiums beschäftigen sich die

Studenten eher selten mit diesem Thema. Das Problem einer vollkommenen Ausführung der Sprachlernberatung innerhalb des Unterrichts besteht vor allem in den großen Gruppen von Lernenden (ein Lehrer kann sich nicht genügend jedem Lernenden widmen) und in dem zeitlich beschränkten Unterricht (wegen des Unterrichtsprogramms bleibt nicht viel Zeit für das autonome Lernen, Selbstevaluation usw.).

Es stellt sich die Frage, inwieweit ein künftiger Lehrer während seines Studiums mit dem Thema Sprachlernberatung bekannt gemacht wurde. Aus meiner Sicht bietet das Studium den Kern der Vorbereitung für diese Aufgabe, aber es wäre empfehlenswert zusätzliche Lehrveranstaltungen einzuführen, die sich mit diesem Thema beschäftigen würden. Solche Programme existieren in Deutschland und Österreich und sie gewinnen von Jahr zu Jahr immer mehr an Bedeutung.

Eine ausgedehnte Sprachlernberatung ist in der Schule vielleicht nicht nötig und das Studium bereitet den künftigen Lehrer genügend für seine Beratungstätigkeit innerhalb des Klassenzimmers vor, aber wenn ein Lehrer Fremdsprache in Sprachschulen unterrichtet, dann hat er Lerner verschiedenen Alters. Deshalb kommt er bald zur Einsicht, dass er sich bemühen soll, um die Lerner für das Lernen zu motivieren und ihnen Ratschläge zu geben, wie sie lernen können. Einerseits hängt es mit den Altersunterschieden der Lerner zusammen - jüngere Personen haben weniger Probleme, sich dem Lernen zu widmen, doch erwachsene Menschen haben vergessen oder nie gewusst, wie sie lernen sollen, sie haben schlechte Lernerfahrungen und ihnen sind die heutigen Möglichkeiten des Fremdsprachenlernens nicht bekannt, wie z. B. lernen mithilfe von Internet.

Immer öfter müssen sich 40- oder 50 jährige Menschen für neue Berufe umschulen lassen, ihr Wissen und Können aktualisieren und weitere Ausbildungen machen. Ich stimme Heilingers (2010) Meinung zu, dass Weiterbildung immer mehr an Bedeutung gewinnt und dass lebenslanges Lernen sowie Beratung als Begleitung bei allen Lernprozessen in Bildungsangelegenheiten bedeutende Faktoren im gesellschaftlichen Leben sind.⁷

Erwachsene gestalten immer öfter ihre Weiterbildung selbst. Das Interesse der Allgemeinheit soll sein, diese Personen zu unterstützen. Dies ist durch ein breites

⁷ Vgl. Heiling, A.(2010): *Beratung in Bildungszusammenhängen*. Digitales Manual und Arbeitsunterlage, Edition Volkshochschule. Die Wiener Volkshochschulen GmbH – Zentrale. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/Bildungsberatung_mF.pdf , S.9

Weiterbildungsangebot und durch Stellen für Information und Beratung möglich.⁸ Dementsprechend soll es in der Gesellschaft Platz für Sprachlernberatung geben.

2.3. Formen der Sprachlernberatung

Es gibt viele unterschiedliche Formen von Sprachlernberatung. Beratung kann individuell stattfinden, sie kann studienbegleitend sein, für Studierende in Sprachlernzentren oder tutoriell beim Lernen mit Online-Sprachprogrammen durchgeführt werden. Es können auch Beratungsangebote für spezielle Zielgruppen (z. B. für Studierende an einer zweisprachigen Universität) und zu bestimmten Sprachlernbereichen (z. B. zur Aussprache) durchgeführt werden.

Sprachlernberatung kann individuell mit einem Lernenden realisiert werden, aber auch in Lerngruppen und im Fremdsprachunterricht ausgeführt werden. Individuelle Sprachlernberatung kann kursunabhängig oder Kurs begleitend geschehen. Außer einer Sprachlernberatung, in der sich der Berater und der Lernende treffen, kann die Sprachlernberatung per Distanzberatung stattfinden. In diesem Fall kommunizieren der Beratende und der Lernende per E-Mail, Skype oder Chat. Eine Distanzberatung hat einige Nachteile, aber durch eine Kombination von Präsenzberatung und Distanzberatung können viele Vorteile sinnvoll genutzt werden.⁹

Mit allen dargestellten Beratungsformen werden den Lernenden Impulse gegeben, damit sie ihre Möglichkeiten zur Optimierung des Lernens erkennen und realisieren. Es handelt sich um Unterschiede, die sich durch die standortspezifischen Bedingungen für die Organisation und Durchführung der Beratung ergeben.¹⁰

Die zeitliche Begrenzung ist ein häufiger Fall bei der Durchführung der Beratungsangebote, z. B. ein Semester, in dem eine neue Sprache gelernt wird. Nachdem diese Zeit vergangen ist, sollte sich der Lernende bewusst seiner eigenen Lernstrategien und Sprachkompetenzen geworden sein und alternative Lernwege kennen. Am Anfang des Beratungsprozesses braucht der Lernende mehr Anleitung, weil zu erwarten ist, dass er nur

⁸ Ibid. S.9

⁹ Vgl. Kleppin, K., Mehlhorn, G.: *Sprachlernberatung: Einführung in den Themenschwerpunkt*. <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-11-2/beitrag/MehlhornKleppin1.htm>, S.1

¹⁰ Ibid. S.2

teilweise mit dem autonomen Lernen bekannt ist. Der Beratende bzw. Lehrer soll dem Lernenden klar machen, dass von ihm erwartet wird, mit der Zeit mehr Selbstständigkeit beim zu gewinnen.

Da die Lernenden unterschiedliche Lernstrategien haben und auch unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen, ist es effektiver, wenn die Sprachlernberatung individuell stattfindet. Der Beratungsprozess kann sich am Anfang innerhalb eines Sprachlernprojekts auch in Lerngruppen durchgeführt werden.¹¹

2.4. Vorgehensweise bei der Beratung

Die Dauer einer Sprachlernberatung hängt vom Beratungsfokus und -zweck ab. Sie kann in drei Phasen geteilt werden. In der ersten Phase nutzt man schon das erste Treffen vor allem dafür, eine Sprachlernbiografie zu schreiben, um herauszufinden, was die Bedürfnisse des Lerners sind. Es sollen die bisherigen Sprachlernerfahrungen, das gegenwärtige Wissen und Können und das Kennen verschiedener Lernmedien und -strategien herausgefunden werden. Informationen aus der Sprachlernbiografie und über Lernziele können im Fragebogen ausgefüllt werden und es können verschiedene Lernmaterialien und Arbeitsformen vorgestellt werden. Danach schätzt der Lernende seine Sprachkompetenz und konzipiert sein Lernprogramm, indem er seine langfristigen Ziele festlegt (Vogler, 2011, 23). In den folgenden Treffen soll der Beratende den Lernenden motivieren und ihm helfen, seine Ziele zu verfolgen, erreichte Ziele zu reflektieren und Lernbarrieren zu beseitigen. Letztendlich wird der Lernende aufgefordert, in einem Tagebuch seine Lernaktivitäten, verwendete Strategien, eventuell aufgetretene Schwierigkeiten, Zeitaufwand u. Ä. zu notieren. Um den Lernenden das Notieren zu erleichtern, können in einem Formblatt vorgegebene Kriterien nützlich sein. In dieser Phase endet die Lernberatung für viele, die kein Interesse an der Reflexion methodischer Faktoren ihres Lernens haben (Vogler, 2011, 23).

In der zweiten Phase kommt es zur Reflexion über die Durchführung des Lernprogramms. Es werden Lernaktivitäten, eventuell aufgetretene Schwierigkeiten und Lösungswege besprochen. Der Lernende bewertet seine bis zu diesem Zeitpunkt erreichten

¹¹ Ibid.

Ziele, überlegt sich die Möglichkeiten für die Verbesserung und plant seine weiteren Schritte (Vogler, 2011, 24).

Die dritte Phase endet mit dem abschließenden Gespräch, in dem die Selbstevaluation des Lernenden und seiner Ergebnisse thematisiert wird. In dieser Phase soll sich der Lernende dessen bewusst werden, dass seine positiven Ergebnisse nicht zufällig erreicht wurden, sondern als Resultat seiner Verbesserung im Lernen entstanden sind. Falls der Lernende sein Ziel nicht erreicht hat, soll er die Gründe, weshalb er nicht zum gewollten Ergebnis gekommen ist, einsehen. Aus mehreren Gründen ist es nicht zu empfehlen, mit der Beratung fortzusetzen, weil der Lernende von der Beratung abhängig werden könnte, wenn er seine in der ersten Phase festgelegten Ziele erreicht hat usw. (Vogler, 2011, 24)

2.5. Beratungsinstrumente

Um eine erfolgreiche Sprachlernberatung durchführen zu können, ist es nützlich, einige Beratungsinstrumente zu verwenden. Ein Lernvertrag, auch Zielvereinbarung genannt, wird als Beratungsinstrument wegen des Bedarfs an Verbindlichkeit der Beratungsangebote benutzt, weil der Lerner oft kaum zielgerichtet gelernt hat, Beratungsprozesse ohne einen konkreten Ablauf endeten und abgemachte Termine nicht beachtet wurden, weshalb es zur Verschwendung von raren Beratungskapazitäten kommen kann.

Durch das Beratungsinstrument Lernvertrag wird der Ablauf der Lernberatung definiert. Es soll zur Kontinuität und Transparenz kommen. Dabei können Lernziele, -gegenstände, und -materialien vereinbart werden. Außerdem können Zeitplan, Verfahren der Evaluierung und geltende Fristen bestimmt werden. Einen solchen Vertrag kann man den Bedürfnissen entsprechend gestalten, denn es handelt sich nicht um eine Norm, die unbedingt befolgt werden muss. Ein solcher Lernvertrag kann schriftlich, aber auch mündlich erfolgen. Am wichtigsten ist es, Missverständnisse zu vermeiden.

Obwohl Sprachlernberatung ihrem Wesen nach freiwillig ist, gibt es bei der Entscheidung der Lernenden, zur Sprachlernberatung zu gehen, Bedingungen, die befolgt werden müssen. Diese Bedingungen können vor dem Anfang als Information dienen, indem die Ziele und Vorgehensweisen in der Lernberatung erklärt und die Erwartungen an den Lernenden weitergeleitet werden. Lernende sollen sich dessen bewusst werden, dass sie

verantwortlich für ihr Lernen sind, und dass die Ziele nur dann erreicht werden können, wenn sie bereit sind, diese Verantwortung auf sich zu nehmen.

Ein zusätzliches Beratungsinstrument ist die schon erwähnte Sprachlernbiografie, die im individuellen Beratungsgespräch erarbeitet werden kann oder in Form eines Fragebogens vor der ersten Beratungsstunde ausgefüllt, damit der Lernberater eine Vorbereitung für die erste Sitzung machen kann.

Ein Lerntagebuch kann zur Dokumentation dienen, in der der Lernende dokumentiert, was er wann und wie gelernt hat. Damit werden seine Fortschritte beobachtet, es wird sichtbar, welche Lernstrategien bei ihm erfolgreich sind und welche Schwierigkeiten er hat. Durch diese Reflexion kann entschieden werden, wie die weiteren Lernberatungsprozesse aussehen sollen. Nützlich ist es auch, dass der Lerner dem Beratenden vor der nächsten Beratungsstunde per E-Mail die Dokumentation zuschickt, damit der Beratende sich besser für die kommende Beratungsstunde vorbereiten kann. Die Auswahl der Form des Lerntagebuches bleibt dem Lernenden überlassen. Es soll wichtige Stichpunkte beinhalten. Deshalb ist ein Fließtext nicht unbedingt nötig. Es kann in tabellarischer Form geschrieben werden.

Checklisten können als Teil der Selbstevaluation der Lernenden integriert werden. Damit können die Lernenden die eigenen Sprachkompetenzen einschätzen oder die Entwicklung ihrer Lernstrategien und -techniken festhalten. Sie können die schon ausprobierten Strategien ankreuzen oder Bemerkungen dazu schreiben, welche Strategien sie ausprobieren wollen. Dies dient als eine eigene Gesamtschau über das Strategienrepertoire. Nützlich ist es, solche Checklisten zu Beginn und am Ende des Lernberatungsprozesses zu machen, um Lernfortschritte transparent machen zu können.

Um leichter alle Details der Lernenden beobachten zu können, ist es für den Beratenden gut, Beraternotizen zu machen. Solche Notizen sollen Informationen zur Lernbiografie, zu erkannten Lernschwierigkeiten und Lernfortschritten, Vereinbarungen, Termine und Reflexionen zum Verlauf des Lernberatungsgesprächs enthalten. Diese Beraternotizen sind schließlich nützlich, um eine Lernberatungssitzung zu vervollständigen und sich für die nächste Lernberatungsstunde vorzubereiten.

Durch die Verwendung der Beratungsinstrumente verfügt der Lehrer über verschiedene Sprachlernressourcen und bekommt Informationen darüber, wie die Lernenden mit Materialien umgehen und wie sie sich beim Selbstlernen zurechtfinden.¹²

Nützlich ist es auch, das Beratungsgespräch zu dokumentieren und die Vereinbarungen zwischen Lernern und Beratern schriftlich festzuhalten. Der Lerner soll Zugang zu den Gesprächsergebnissen haben, damit er seine Fortschritte dokumentieren kann. Zusätzlich kann die Dokumentation mithilfe folgender Verfahren durchgeführt werden:

- Tonbandaufzeichnung des Gespräches
- Protokollierung des Lernberatungsgesprächs durch die BeraterIn anhand eines Rasters
- teilnehmende Beobachtung durch eine dritte Person
- Gedächtnisprotokolle der BeraterIn und/oder der TeilnehmerIn
- Ergebnisprotokolle der BeraterIn und/oder TeilnehmerIn
- Befragungen der TeilnehmerIn und/oder der BeraterIn vor/oder nach dem Gespräch¹³

2.6. Kompetenzen der Lernberater/innen für Fremdsprachen

In den letzten Jahren hat sich der Bedarf nach einer Institutionalisierung von Lernberatung vergrößert. Darüber hinaus ist auch die Ausbildung der Lernberater wichtig geworden. Ihre Integrierung in bildungsnahe Institutionen und die rechtliche Verortung von Lernberatung auf institutioneller Ebene sind also Faktoren, die berücksichtigt werden sollen. Die Ausbildung von Lernberatern ist keine leichte Aufgabe. Theoretische und praktische Kenntnisse sind nötige Bedingungen für einen Lernberater. Es ist erforderlich, dass der Lernberater neben der Ausbildung auch praktische Erfahrung hat, um mit der Beratung erfolgreich umgehen zu können. Die Entwicklung eines Curriculums, durch das die künftigen Lernberater eine Ausbildung bekommen und der tätigkeitsbegleitende systematische Kompetenzerwerb gesichert ist, soll auf institutioneller Ebene gefördert werden, damit die Lernberatung als Aufgabe wahrgenommen wird. Entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten sind noch unzureichend entwickelt. Eine institutionelle Weiterbildung kann zum Beispiel im Rahmen des Pädagogikstudiums stattfinden (Pätzold, 2013, 7).

¹² Vgl. Kleppin, K., Mehlhorn, G.: *Sprachlernberatung: Einführung in den Themenschwerpunkt*. <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-11-2/beitrag/MehlhornKleppin1.htm> S.4.

¹³ Vgl. Rueb, H.: *Lernberatung – Konzeption*. http://www.berufsabschluss.de/projekte/bibb_modellversuche/mv_hamburg/lerber2.html

Matysová Radeschnig (2011) hat als Zielgruppen für Berufs- und Bildungsberater Personen mit einer abgeschlossenen oder weit fortgeschrittenen Ausbildung im sozialen, psychologischen oder pädagogischen Berufsfeld sowie im Personalwesen, bestimmt.¹⁴

Für die Beratung der Sprachlernenden sind bestimmte Eigenschaften und Kompetenzen erforderlich. Mohr hat diese Kernkompetenzen eines Beratenden in vier Stichpunkten präsentiert:

1. Persönliche Eigenschaften, wie Einfühlungsvermögen, Akzeptanz und eine positive Wertschätzung gegenüber den Lernenden sowie die Fähigkeit, zu ermutigen und zu motivieren, sind wichtige Voraussetzungen für erfolgreiches Unterrichten. In der individuellen Sprachlernberatung sind diese Eigenschaften und Fähigkeiten in besonderer Weise entscheidend für das Gelingen des Beratungsprozesses. Lernberatende bieten z. B. ihr Wissen über das Fremdsprachenlernen so an, dass die zu Beratenden daraus selbstständig Schlussfolgerungen für ihr Lernen ziehen können, und sie akzeptieren u. U. Entscheidungen der Lernenden, die sie selbst aus ihrer Perspektive im aktuellen Lernprozess nicht treffen würden. Diese Bereitschaft, die Selbstverantwortlichkeit der Lernenden zu respektieren, und damit eine nichthierarchische Beziehung zwischen Berater/in und zu Beratendem herzustellen, ist die grundlegende Voraussetzung dafür, Lernende in ihrer Autonomie zu unterstützen.
2. Beratende beherrschen spezifische kommunikative Techniken; diese sind nötig, um Lernende im Gespräch und bei der Reflexion von Lernprozessen unterstützen zu können; sie sollten sie dabei aber nicht steuern oder in anderer Art und Weise beeinflussen. Dies sind z. B. Techniken des aktiven Zuhörens, das Stellen von offenen Fragen, das Mitteilen von Beobachtungen, das Herstellen von Verbindungen zwischen den Einzeläußerungen der zu Beratenden, auch das vorsichtige Interpretieren dieser Zusammenhänge mit Blick auf fachwissenschaftliche Erkenntnisse zum Lernen u.v.m.
3. Beratende hören zu, verstehen, analysieren und interpretieren das, was sie hören. Sie stellen Verbindungen her zu Äußerungen, die sie zuvor gehört haben, erkennen Widersprüche und fassen dies vor ihrem fachtheoretischen Hintergrund zum

¹⁴ Vgl. Matysová Radeschnig, E.(2011): *Schnittstelle Schule/Beruf im Bereich Berufsorientierung/Berufsberatung*. Eine Erhebung im Rahmen des ESF Projekts „Bildungsberatung in Wien“. Teilprojekt Jugendliche und junge Erwachsene. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/Bericht_Schnittstelle_Schule_Beruf_2011fin.pdf

Sprachenlernen in ein Konzept zum Sprachenlernen des individuellen Lerners. Dazu gehören Konzentrations- und Orientierungsfähigkeit, Objektivität und – wie oben schon erwähnt – besonders das Einfühlungsvermögen.

4. Beratende kennen Verfahren, die Lernenden helfen, Sprachlernziele oder Lernprobleme zu konkretisieren, d. h. überhaupt erst einmal sichtbar zu machen, wirklich realisierbare Lernschritte festzulegen und sich für geeignete Lernstrategien und -materialien sowie für Arbeitsformen zu entscheiden. Dies können z. B. Qualitätskriterien sein, die im Rahmen von Gesprächen über Lernerprodukte (wie eine Nacherzählung oder ein Handout zu einem Referat) oder über Prozesse fremdsprachlichen Handelns (wie das Mitschreiben in Vorlesungen) hilfreich sind. Auch Instrumente wie Explorationen zu Lernzielen, Lernwegen und erreichten Lernergebnissen, die Lernprozesse über längere Zeit zu beobachten helfen, oder auch Checklisten zu komplexen Aktivitäten in der Fremdsprache tragen dazu bei, sich das eigene Lernen bewusst zu machen. BeraterInnen unterstützen Lernende dabei, diese selbst zu erstellen, sie einzusetzen und mit Blick auf ihre Wirksamkeit zu bewerten. Lernberatende ermutigen Lernende dazu, auf reflexive Aktivitäten zurückzugreifen, um z.B. das Sprachenlernen im Unterricht zu reflektieren, und diese für die Rekonstruktion von Lernprozessen zu nutzen.¹⁵

Für gute Beratung sind einige Kernkompetenzen der BeraterInnen wichtig. Heilinger fasst sie zusammen: ein guter Berater soll Fachkompetenz (Fachwissen über den Beratungsgegenstand), Beratungskompetenz (Methodenwissen, Grundlagenwissen zur Theorie und Praxis der Beratung, praktische Handlungsfähigkeit), soziale Kompetenz (das eigene Menschenbild) und personale Kompetenz (der Umgang mit sich selbst, Selbsterkenntnis und Selbstreflexion) haben.¹⁶

¹⁵ Vgl. Mohr, I.: *Individuelle Zugänge zum Sprachenlernen durch Sprachlernberatung. Zur Entwicklung von Beratungskompetenz bei SprachenlehrerInnen.*

http://mail.oedaf.at/texte/service/mitteilungen/archiv/Mitteilungen%202_09_Mohr.pdf

¹⁶ Vgl. Heilinger, A.(2010): *Beratung in Bildungszusammenhängen.* Digitales Manual und Arbeitsunterlage, Edition Volkshochschule. Die Wiener Volkshochschulen GmbH – Zentrale. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/Bildungsberatung_mF.pdf

Obwohl Lerninhalte und methodische Entscheidungen indirekt ein wesentlicher Teil der Sprachlernberatung sind, um eine erfolgreiche Sprachlernberatung durchzuführen, ist es am wichtigsten, die individuellen Lernprozesse beobachten und wahrnehmen zu können.

3. Sprachlernberatung in Deutschland

In Deutschland gibt es von Jahr zu Jahr immer mehr Institutionen, in denen Sprachlernberatung angeboten wird. Anbieter individueller Lernberatung sind Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, Sprachschulen, Hochschulen. Lernprozessbegleitende Beratung hat in Selbstlernzentren eine wichtige Rolle, denn die erfolgreiche Nutzung von Selbstlernangeboten setzt voraus, dass der Lerner in der Lage ist, sein Lernen selbst zu steuern (Wehmer, 2007, 344-345). Vor allem wird aber die Sprachlernberatung an den Universitäten angeboten. So wurde Sprachlernberatung schon ein fester Bestandteil von Lehramtsstudiengängen. Im Jahr 2005 hat an der Ruhr-Universität Bochum die erste Fachtagung im deutschsprachigen Raum zum Thema Sprachlernberatung stattgefunden. Seit dem Jahr 2007 wird an der Universität Bremen alle zwei Jahre das Symposium zum autonomen Fremdsprachenlernen in Hochschule und Erwachsenenbildung organisiert.

Im deutschsprachigen Raum gibt es zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Sprachlernberatung, vor allem in Zusammenhang mit Tandem-Projekten (Brammerts et. al 2001, 2005), mit Lernberatung für ausländische Fremdsprachenlernende in Deutschland (Kleppin/ Mehlhorn 2005a) und mit Sprachlernberatung für DaF (Claußen 2005; Kleppin/ Mehlhorn 2005b; Peuschel 2005) (Vogler, 2011, 17).

Die deutsche Gesellschaft ist sich der Bedeutung der Lernberatung bewusst und der Bedarf nach Lernberatern steigt von Jahr zu Jahr. Dementsprechend werden weitere Veröffentlichungen und Fachtagungen zum Thema Lernberatung vorbereitet.

4. Sprachlernberatung in Kroatien

4.1. Derzeitiges Angebot von Lernberatung in Kroatien

Die Forschung zum Thema Sprachlernberatung in Kroatien ist in den Anfängen. Es gibt derzeit keine konkreten Veröffentlichungen in kroatischer Sprache und auch keine Institutionen, die sich hauptsächlich mit der Sprachlernberatung beschäftigen. Mit Sprachlernberatung beschäftigen sich Lehrer innerhalb ihres Unterrichts in den Schulen, um den Fremdsprachenunterricht besser durchführen zu können, oder auch Professoren an den Universitäten, wenn sie Sprachlernberatung in ihren Veranstaltungen thematisieren, die Studenten sprachlich beraten oder die existierenden Beratungsstellen für Studenten mit Rat und Tat unterstützen. Es gibt derzeit keine Studiengänge oder Lehrveranstaltungen, die gezielt Berater auf die Sprachlernberatung vorbereiten. Ein Lehrer hat die Rolle eines Beraters und nur in diesem Zusammenhang werden auch künftige Berater vorbereitet.

Einige Beratungsstellen fokussieren sich auf die Beratung bei Lernschwierigkeiten, aber es ist keine Beratungsstelle zu finden, deren Hauptthema die Sprachlernberatung wäre. Ich habe während meiner Arbeit in einer Sprachschule viele unterschiedliche Lernende kennengelernt, von denen einige Erwachsene Probleme mit dem Lernen hatten. Ihre Probleme bezogen sich auf Sprechangst und schlechte Lernerfahrungen aus ihren jüngeren Jahren. Außerdem waren sie sich dessen nicht bewusst, welche Möglichkeiten sie heute haben, eine Fremdsprache leicht und interessant zu lernen. Ich habe am Anfang erwartet, dass alle wissen, wie etwas gelernt wird. Aber aus praktischer Erfahrung wurde mir bewusst, dass ich viel zusätzliche Beratung in meinen Unterricht integrieren sollte, damit meine Lerner die Lernziele erreichen. Ich hätte dieses Problem ignorieren und nach meinem Unterrichtsplan weiterarbeiten können, aber ich fühlte, dass dieses Handeln nicht zum Erfolg führen würde. Deshalb habe ich mich bemüht zusätzlich zu erforschen, wie ich diese Personen positiv motivieren und beraten könnte. Meine Untersuchung führte mich zum Phänomen „Sprachlernberatung“ und mit dem Recherchieren zu diesem Thema fand ich Lösungen, wie ich meinen Lernern helfen könnte.

Erwachsene Menschen, die eine Sprachschule besuchen, haben oft Schwierigkeiten beim Lernen der deutschen Sprache, weil sie wegen ihrer anderweitigen Verpflichtungen am Unterricht nicht teilnehmen können. Autonomes Lernen ist für sie eine Möglichkeit, aber viele wissen nicht, wie sie es anstellen sollen bzw. wie sie autonom lernen können.

Sprachlernberatung könnte ihnen helfen, ihr Lernen besser zu organisieren. Meiner Meinung nach sollte es auch bei uns Möglichkeiten Sprachlernberatung geben, wie dies in Deutschland und Österreich schon der Fall ist.

4.2. Untersuchung zum Thema „Lernberatung für Fremdsprachen in Kroatien“

a) Ergebnisse für Lerner

An der Untersuchung haben 140 Personen, die eine Fremdsprache selbstständig lernen oder lernen wollen, teilgenommen.

60 % der befragten Lerner verbinden mit dem Begriff „autonomes Lernen“ vor allem individuelles Lernen ohne Teilnahme am Unterricht. Weitere Antworten sind in Tabelle 1 veranschaulicht.

Antworten	%
Individuelles Lernen ohne Teilnahme am Unterricht	60
Lernen mithilfe von Wörterbuch und grammatischer Regeln	13
Wiederholung des im Unterricht/Kurs behandelten Stoffes	11
Lernen von Phänomenen, die nicht im Unterricht/Kurs bearbeitet wurden	11
Sonstiges	4
Hausaufgabenschreiben	1

Tabelle 1: Auswertung der Ergebnisse zur Frage "Was verbinden Sie mit dem Begriff "autonomes Lernen"?"

40% der befragten Personen haben andere Antworten gegeben. Keine der Antworten ist falsch, aber es ist interessant, dass für jemanden z. B. „Hausaufgabenschreiben“ wichtiger ist als „Individuelles Lernen ohne Teilnahme an Unterricht“. Hausaufgabenschreiben ist sicherlich eine Form des autonomen Lernens, aber es wird mehr als eine zusätzliche Lernmethode betrachtet. Autonomes Lernen ist mehr mit eigenständigen Motiven für das Lernen verbunden, also ohne den Antrieb vom Lehrer, wie es bei den Hausaufgaben der Fall ist.

Eine weitere Frage war, ob die befragten Personen Fremdsprachen selbstständig lernen oder darüber nachdenken. Sogar 47% der befragten Personen haben angegeben, dass sie gerne

eine Fremdsprache selbstständig lernen würden. 37% würden das selbstständige Lernen mit der Teilnahme am Kurs kombinieren. 4% waren der Meinung, dass die Teilnahme am Sprachkurs genügend fürs Fremdsprachenlernen ist, aber dabei muss man bedenken, ob diese Antwort nur deshalb angekreuzt wurde, weil die Lerner wenig Zeit für das Lernen haben. Nur 9% haben darüber nicht nachgedacht und 3% haben „Sonstiges“ angegeben. Die Resultate sind in Tabelle 2 zu sehen.

<i>Antworten</i>	<i>%</i>
Ja, ich würde gerne eine Fremdsprache parallel zum Sprachkurs selbstständig lernen, um schneller und effektiver zu lernen	47
Ja, ich würde gerne eine Fremdsprache selbstständig lernen	37
Ich habe darüber nicht nachgedacht	9
Nein, die Teilnahme am Sprachkurs ist genügend für das Fremdsprachlernen	4
Sonstiges	3

Tabelle 2: *Auswertung der Ergebnisse zur Frage: "Lernen Sie Fremdsprachen selbstständig oder denken Sie darüber nach?"*

61% der befragten Personen haben geantwortet, dass sie über ihre Lernmethoden und Lerngewohnheiten nachdenken. Als sie gefragt wurden, welche sind die konkreten Situationen, über die sie zu diesem Thema nachgedacht haben, wurden folgende Antworten gegeben:

„Ich denke über das Lernen von neuen Wörtern, Grammatikregeln und die Art und Weise, wie ich mir alles leicht merken kann, nach.“

„Ich denke über unbekannte Wörter nach und versuche sie mir zu merken.“

„Ich denke oft darüber nach, wie ich aufhören könnte, während der Kommunikation an die Grammatik zu denken.“

„Wie viel Zeit brauche ich täglich fürs Fremdsprachenlernen?“

Bei der Frage, mit welcher Lernmethode Fremdsprachen am besten gelernt werden können, waren die Antworten der Befragten ziemlich unterschiedlich. Die Antworten „Aufenthalt in einem fremdsprachigen Land“ und „Unterhaltung in der Fremdsprache“ teilen sich Platz eins mit 31%, danach folgt mit 20% die Antwort „Filme in Fremdsprache anschauen“. Alle Resultate sieht man in Tabelle 3.

Antworten	%
Unterhaltung in der Fremdsprache	31
Aufenthalt in einem fremdsprachigen Land	31
Filme in Fremdsprache anschauen	20
Lösen von Grammatikaufgaben	10
Auswendiglernen von Vokabeln	6
Sonstiges	2

Tabelle 3: Auswertung der Ergebnisse zur Frage: "Was denken Sie, welche Lernmethode ist die beste für das Fremdsprachenlernen?"

70% der befragten Personen bestätigten, dass sie klare Lernziele haben und 61% der befragten Personen waren der Meinung, dass sie ihre Lernziele ohne Probleme erreichen können. Aber 86% der befragten Personen glauben, dass sie beim autonomen Lernen Beratung brauchen, um ihre Lernziele besser zu erreichen. Bei der Frage, in welchen Situationen sie Ratschläge brauchen, bezogen sich die Antworten vor allem auf die Schwierigkeiten beim Lernen von Grammatik und Vokabeln und auf Tipps für eine gute Aussprache.

Eine weitere Frage bezog sich auf die Erwartungen an die Kompetenzen eines Sprachlernberaters. Die befragten Personen sollten ihre Meinung auf einer fünfstufigen Skala äußern. Die Resultate sieht man in Tabelle 4.

Erwartete Kompetenzen und Tätigkeiten	"stimme überhaupt nicht zu"	"stimme eher nicht zu"	"stimme eher zu"	"stimme zu"	"stimme voll zu"
Er/sie sollte die Fremdsprache für die er/sie die Beratung leistet, beherrschen	1%	0%	4%	12%	82%
Freundlichkeit	1%	0%	4%	30%	66%
Kompetenz	1%	1%	9%	29%	60%
Er/sie sollte mich motivieren, besser zu lernen	2%	2%	20%	25%	51%
Er/sie sollte meine Möglichkeiten herausfinden und im Einklang damit handeln	1%	1%	10%	42%	45%
Er/sie sollte Sprachunterricht geben	1%	5%	23%	32%	38%
Er/sie sollte einen Abschluss in der Fremdsprache haben, für die er/sie beraten will (z. B. ein Germanist mit Diplom sein)	7%	9%	22%	31%	31%
Er/sie sollte meine Lerngewohnheiten analysieren	6%	10%	35%	24%	25%
Er/sie sollte meinen Lernerfolg bewerten	4%	9%	30%	32%	25%
Sonstiges	*Möglichkeit für die zusätzliche Beifügung von Aussagen				

Tabelle 4: Auswertung der Ergebnisse zur Frage: "Welche Kompetenzen erwarten Sie von einem Sprachlernberater, der Sie während Ihres autonomen Lernens begleiten würde?"

Den Resultaten nach ist es wichtiger, dass der Sprachlernberater die Fremdsprache, für die er/sie Beratung leistet, beherrscht, als dass er ein Diplom für diese Fremdsprache hat. Wie erwartet, haben die Aussagen „Freundlichkeit“ und „Kompetenz“ einen hohen Prozentwert bekommen. Da in Kroatien der Begriff „Sprachlernberatung“ kaum bekannt ist, ist es bemerkenswert, dass die Aussagen „Er/sie sollte mich motivieren, besser zu lernen“ und „Er/sie sollte meine Möglichkeiten herausfinden und im Einklang mit ihnen handeln“ ein hohes Maß an Übereinstimmung bekommen haben, denn damit wird bestätigt, dass das Ziel der Sprachlernberatung leicht in der Gesellschaft erkannt werden kann. Durch das Maß an Übereinstimmungen mit den Aussagen „Er/sie sollte Sprachunterricht geben“ und „Er/sie sollte meinen Lernerfolg bewerten“ wird sichtbar, wie viel Prozent der befragten Personen den Sinn der Sprachlernberatung noch nicht erkennen, denn Sprachunterricht und Bewertung der Sprachkompetenz sind nicht die Aufgaben eines Sprachlernberaters. Derselbe Schluss könnte auch aus dem Resultat zur Aussage „Er/sie sollte meinen Lernerfolg bewerten“ gezogen werden, aber für diese Aussage wurde mehr Übereinstimmung erwartet. Hinzugefügte, „sonstige“, Aussagen haben einen besseren Einblick in die individuelle Meinung der befragten Personen gegeben. Einige von ihnen sind Folgende:

„Die Kenntnis der Fremdsprache ist nützlich, weil dies hilfreich bei der Bewältigung von spezifischen Problemen einer Sprache ist, aber es ist nicht entscheidend. Nützlicher sind gute Beratung für das Memorieren und die Verwendung der Fremdsprache.“

„Ich bin der Meinung, dass der Sprachlernberater jemand sein soll, der auch Erfahrungen mit dem Lernen dieser Fremdsprache hat, und es soll kein Muttersprachler sein.“

„Ich denke, dass ein Sprachlernberater ein Muttersprachler sein sollte, der speziell für die Sprachlernberatung ausgebildet ist und dass er sehr viel Wissen über den Lernprozess haben sollte.“

Aus den sonstigen Aussagen ergibt sich die Frage, ob der Sprachlernberater ein Muttersprachler sein sollte oder nicht.

42% der befragten Personen haben bestätigt, dass sie sich an Situationen während ihrer Schulzeit gut erinnern, wenn sie von ihren Lehrern zum Thema Fremdsprachenlernen beraten wurden. 42% der befragten Personen haben auch bestätigt, dass sie diese Ratschläge

beim Fremdsprachenlernen befolgen. Eine nebenunterrichtliche Beratung beim Fremdsprachenlernen war während der Schulzeit eine erfolgreiche Methode für fast die Hälfte der befragten Personen, was eine bemerkenswerte Information ist.

93,5% waren der Meinung, dass Programme für die Sprachlernberatung von Erwachsenen in Kroatien sinnvoll wären. 77% von ihnen würden beim autonomen Sprachlernen einen Sprachlernberater aufsuchen. Sogar 71% davon sogar auch, wenn diese Leistung bezahlt werden sollte. Da Sprachlernberatung in Kroatien nur wenig vertreten ist, befürworteten 85,6% der befragten Personen die Idee, künftig Sprachlernberater auszubilden. Demnach würde ein Programm der Sprachlernberatung in Kroatien Anklang finden.

b) Ergebnisse für Lehrer/innen

An der Untersuchung haben 41 Personen, die Fremdsprachenlehrer von Beruf sind, teilgenommen. Bei der Frage, was sie mit dem Begriff „autonomes Lernen von Fremdsprachen“ verbinden, konnten sie mehrere Antworten ankreuzen. Das Resultat ist, dass 48% der Befragten angegeben haben, dass es Bedingungen sind, unter denen der Lernprozess verläuft. 34% haben angegeben, dass es sich um eine Methode handelt und 17% waren der Meinung, dass „autonomes Lernen von Fremdsprachen“ Ziel des Bildungsangebotes ist. Allen Befragten ist autonomes Lernen von Fremdsprachen bekannt, doch nicht alle verstehen darunter dasselbe. Tabelle 5 zeigt die Daten dazu:

Antworten	%
Methode	48
Bedingungen, unter denen der Lernprozess verläuft	34
Ziel des Bildungsangebotes	17
Sonstiges	1
Der Begriff ist mir unbekannt	0

Tabelle 5: Auswertung der Ergebnisse zur Frage: "Was bedeutet Ihrer Meinung nach der Begriff "autonomes Lernen von Fremdsprachen?"

82,9% der befragten Lehrer haben bestätigt, dass Lernberatung Teil ihres alltäglichen Unterrichts ist, und 90,2% haben bestätigt, dass ihre Schüler beim Fremdsprachenlernen manchmal einen Ratschlag brauchen. Als häufige Situationen für einen Ratschlag haben sie mehrere Beispiele erwähnt. Hier sind einige davon:

„Die Schüler haben manchmal das Gefühl, zu wenig Wortschatz zu beherrschen. Dann empfehle ich ihnen, Bücher und Artikel im Internet in der Fremdsprache zu lesen, Filme in der Fremdsprache anzuschauen oder Handy-Applikationen für den Fremdsprachenerwerb zu heranzuziehen.“

„Erwachsene fragen mich oft, wo sie weitere Lernmaterialien finden können. Dann empfehle ich ihnen einige Internetseiten.“

„Ich habe eine Frau beraten, wie sie einige grammatische Regeln leichter lernen kann.“

„Ich habe ihnen erklärt, wie sie für das Diktatschreiben lernen können (sie sollen sich selbst aufnehmen, während sie einen Text lesen und dann die Aufnahme hören und parallel das Diktat schreiben und am Ende das Geschriebene mit dem Originaltext vergleichen).“

Interessant ist, dass 82,9% der befragten Lehrer die Meinung bestätigt haben, dass das Studium sie nicht genügend auf die Sprachlernberatung vorbereitet hat und 100% der befragten Lehrer glauben, dass sie Empfehlungen oder Richtlinien für die Sprachlernberatung gerne hätten.

80,5% der befragten Lehrer haben die Idee befürwortet, dass es sinnvoll wäre, in Kroatien ein Programm für die Sprachlernberatung von Erwachsenen einzuführen. Sie haben auch bestätigt, dass eine Ausbildung für Sprachlernberater in Kroatien sinnvoll wäre. Bei ihrer Begründung dieser Antwort haben sie Folgendes angegeben:

„Dies wäre eine billigere und praktische Variante des Sprachenlernens für eine Person, die etwas Neues lernen möchte. Nicht jeder möchte in Gruppen lernen und für teure Kurse bezahlen.“

„Es wäre sinnvoll, weil viele nicht wissen, wie sie autonom lernen könnten.“

„An der Universität werden wir nicht (genügend) auf die Sprachlernberatung vorbereitet. Ich arbeite mehr aus eigener Erfahrung.“

„Unser Ziel ist es, Wissen zu vermitteln und dem Lerner den Lernprozess zu erleichtern. Viele haben Probleme beim Lernen einer Fremdsprache und wissen nicht, wie sie beim Lernen einer Fremdsprache vorgehen sollten.“

„Alle Möglichkeiten, die die Fremdsprachenkenntnisse verbessern können, sind wichtig. Ein solches Programm wäre sicherlich nützlich für Personen, die glauben, dass sie kein Talent fürs Fremdsprachenlernen haben.“

„Ich glaube, dass es sinnvoll wäre, die Lerner auf verschiedene Quellen und Methoden fürs Fremdsprachenlernen aufmerksam zu machen. Es wäre auch psychologische wichtig, weil erwachsene Personen manchmal Ermutigung brauchen.“

„Eine Sprachlernberatung wäre sicherlich sinnvoll für Personen, die keine oder kaum Lerngewohnheiten haben und eine Fremdsprache in kurzer Zeit wegen ihrer Arbeit lernen wollen.“

19,5% waren der Meinung, dass es nicht sinnvoll wäre, ein Programm für die Sprachlernberatung von Erwachsenen in Kroatien einzuführen. Ebenso viele Befragte sind der Meinung, dass eine Ausbildung für Sprachlernberater in Kroatien nicht sinnvoll wäre. Sie haben folgende Begründungen angegeben:

„Dies würde die Rolle der Lehrer und deren Arbeit reduzieren. Viele Menschen würden sich für selbstständiges Lernen entscheiden.“

„Ich bin der Meinung, dass viele Lehrer schon im Rahmen des Unterrichts Aktivitäten, die ein Sprachlernberater tun würde, ausführen.“

„Eine Person kann nur dann beim Fremdsprachenlernen beraten, wenn sie den Stoff beherrscht. Obwohl ich pädagogische Lehrveranstaltungen hatte und mir die Methoden des Lernens bekannt sind, glaube ich nicht, dass ich jemanden beim Lernen einer Fremdsprache, die ich nicht beherrsche, beraten könnte.“

Bei der Frage, welche Ausbildungsform eine gute Vorbereitung für einen erfolgreichen Sprachlernberater wäre, hatten die befragten Lehrer die Möglichkeit, mehrere Antworten anzukreuzen. Tabelle 6 zeigt die Ergebnisse.

<i>Antworten</i>	<i>%</i>
(Fakultative) Lehrveranstaltung zum Thema Sprachlernberatung im Rahmen des Universitätsstudiums	37
Kurs für einen Sprachlernberater (mit vorheriger Kenntnis der Fremdsprache, für die man Sprachlernberater sein möchte)	36
Selbstständiges Lernen	17
Es besteht keine Notwendigkeit für die Ausbildung von Sprachlernberatern, denn das derzeitige Lehrstudium bereitet die künftigen Lehrer genügend auf die Sprachlernberatung vor	6
Sonstiges	4

Tabelle 6: *Auswertung der Ergebnisse zur Frage "Welche Ausbildungsform wäre eine gute Vorbereitung für einen erfolgreichen Sprachlernberater?"*

Die höchsten Prozentwerte haben die Antworten „(Fakultative) Lehrveranstaltung zum Thema Sprachlernberatung im Rahmen des Universitätsstudiums“ und „Kurs für einen Sprachlernberater (mit vorheriger Kenntnis der Fremdsprache, für die man Sprachlernberater sein möchte)“ bekommen. Diese Resultate zeigen, dass die befragten Lehrer einen hohen Wert auf die zusätzliche Ausbildung für einen Sprachlernberater legen. Danach folgt die Antwort „selbstständiges Lernen“. Selbstständiges Lernen ist also eine gute Alternative für die Erweiterung eigener Kompetenzen. Nur 6% sind der Meinung, dass für Sprachlernberatung keine zusätzliche Ausbildung nötig ist, weil das derzeitige Lehrstudium die künftigen Lehrer genügend auf die Sprachlernberatung vorbereitet.

In der letzten Frage sollten sich die Lehrer dazu äußern, welche Kompetenzen ein Sprachlernberater haben sollte. Bei den aufgelisteten Kompetenzen konnten sie mehrere ankreuzen. Die Resultate zeigt Tabelle 7.

<i>Kompetenzen und Fähigkeiten</i>	<i>Zahl der Antworten</i>	<i>%</i>
Die Kenntnis der Methoden, mit denen man den Lernern bei der Bestimmung von Lernzielen, Lernproblemen und Lernstrategien helfen könnte	36	17,73
Kommunikationsfähigkeit (Zuhören, Verständnis ...)	35	17,24
Fachkompetenz im Gebiet, aus dem Lernberatung angeboten wird	35	17,24
Motivationsfähigkeit	34	16,75
Fachkompetenz im Gebiet der Soziologie, Pädagogik, Psychologie	23	11,33
Kenntnis der Theorie und Praxis der Lernberatung	22	10,84
Soziale Kompetenz (Empathie, positive Einstellung zum Lerner...)	18	8,87

Tabelle 7: *Welche Kompetenzen sollte ein Sprachlernberater haben, damit er die Lerner beim selbstständigen Lernen unterstützen kann?"*

Bei dieser Frage kamen auf Platz eins Kommunikationsfähigkeit und die Kenntnis der Methoden, mit denen man den Lernern bei der Bestimmung von Lernzielen, Lernproblemen und Lernstrategien helfen kann. Fachkompetenz im Gebiet, aus dem Lernberatung angeboten wird (z. B. diplomierter Germanist), folgt auf Platz zwei. Motivationsfähigkeit auf Platz drei und Fachkompetenz im Gebiet der Soziologie, Pädagogik, Psychologie auf Platz vier. Kenntnis der Theorie und Praxis der Lernberatung folgt auf Platz fünf und Sozialkompetenz (Empathie, positive Einstellung zum Lerner ...) belegt Platz sechs.

Dass Kommunikationsfähigkeit und die Kenntnis der Methoden, mit denen man den Lernern bei der Bestimmung von Lernzielen, Lernproblemen Lernstrategien helfen kann, für die Befragten am wichtigsten sind, zeigt, dass sie einer positiven Interaktion mit dem Lerner große Bedeutung beimessen und dass die Person des Lerners und seine individuellen Bedürfnisse bei einer Lernberatung am wichtigsten sein sollen. Interessant zu bemerken ist, dass Fachkompetenz im Gebiet, aus dem Lernberatung angeboten wird, einen besseren Platz belegt als Fachkompetenz im Gebiet der Soziologie, Pädagogik, Psychologie. Daraus kann man schließen, dass Fachkompetenz im Gebiet der Soziologie, Pädagogik, Psychologie ein positiver Vorteil ist, aber ohne Fachkompetenz im Gebiet, aus dem Lernberatung angeboten wird, keine erfolgreiche Lernberatung stattfinden kann.

4.3. Möglichkeiten für Sprachlernberatung in Kroatien

Die Ergebnisse meiner Umfrage erlauben die Schlussfolgerung, dass Sprachlernberatung in Kroatien sinnvoll wäre und wahrscheinlich genutzt werden würde. Durchführen könnten sie Fremdsprachenlehrer/innen, die Lehramtsstudiengänge abgeschlossen haben. Für eine speziellere Ausbildung könnten im Rahmen solcher Studiengänge fakultative oder Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen zum Thema Sprachlernberatung angeboten werden. Solche Veranstaltungen wären vor allem sinnvoll für Studenten, die später an Fremdsprachenschulen unterrichten wollen. Es ist zu vorherzusehen, dass sich der Bedarf nach Beratung beim Fremdsprachenlernen vergrößern wird. In den letzten Jahren scheinen immer mehr Erwachsene in Kroatien Deutschkenntnisse zu benötigen. Dies hat sicherlich mit der wirtschaftlichen Lage des Landes zu tun, bzw. mit der Arbeitslosigkeit der Menschen und ihrer Absicht, die deutsche Sprache zu lernen, um in der Europäischen Union Arbeit suchen zu können.

Schlusswort

In der Fremdsprachendidaktik gewinnt heutzutage der individualisierende Zugang zum Fremdsprachenlernen immer mehr an Bedeutung. Der bekannte Frontalunterricht wird durch eine Vielzahl von Methoden ergänzt. Ein individualisierendes Konzept kann zum erfolgreichen Fremdsprachenlernen, vor allem in der Erwachsenenbildung, beitragen. Mit diesem Konzept werden die Lernenden gefördert, Einstellungen und Fähigkeiten zu nutzen, und so ihr Sprachenlernen positiv zu beeinflussen. Dementsprechend können sie sich besser selbstständig ihren Lernaufgaben und Lernzielen widmen.¹⁷

In der Einleitung dieser Diplomarbeit wurden zunächst die Lernberatung, bzw. Sprachlernberatung dargestellt und definiert. Weiterhin wurden Besonderheiten und der Sinn dieses Konzepts erläutert. Ich wiederhole hier die Meinung von Pätzold, dass Lernberatung nicht als ein Konzept aufgefasst werden soll, sondern als Beitrag zu einer modernen Erwachsenenbildung (Pätzold, 2015, 7). Die Lernberatung kann aber auch erfolgreich den Schülern als Begleitung in dem Schulprogramm angeboten werden.

In Kroatien gibt es keine Studiengänge oder Lehrveranstaltungen, die gezielt Studenten auf die Sprachlernberatung vorbereiten. Ein Lehrer hat die Rolle eines Beraters und nur in diesem Zusammenhang werden auch künftige Berater ausgebildet. Das Ziel dieser Diplomarbeit war, die Sprachlernberatung als eine Möglichkeit der Unterstützung beim Fremdsprachenlernen darzustellen und, ausgehend von der Beschreibung der Lernberatung in Deutschland und den theoretischen Überlegungen dazu, die Einführung eines solchen Programms in Kroatien in Erwägung zu ziehen. Dieses Konzept ist in Deutschland schon seit einigen Jahren präsent und wird erfolgreich durchgeführt. Die Durchführung ist immer noch in ihren Anfängen, aber sie ist erfolgreich, weil die Sprachlehrer ihre methodischen Kompetenzen um Beratungskompetenz und die Fähigkeit, Konzepte für Sprachlernberatung zu entwickeln, innerhalb eines Studienprogramms erweitern können.¹⁸ Individuelle Lernberatung wird an Bildungseinrichtungen wie Volkshochschulen, Sprachschulen und Hochschulen durchgeführt.

¹⁷ Vgl. Mohr, I.: *Individuelle Zugänge zum Sprachenlernen durch Sprachlernberatung. Zur Entwicklung von Beratungskompetenz bei SprachenlehrerInnen.*

http://mail.oedaf.at/texte/service/mitteilungen/archiv/Mitteilungen%202_09_Mohr.pdf

¹⁸ Ibid.

Im letzten Teil dieser Diplomarbeit wurden die Ergebnisse zweier Umfragen unter den Fremdsprachenlernern und Fremdsprachenlehrern aus Kroatien zum Thema Sprachlernberatung präsentiert.

93,5% der befragten Fremdsprachenlerner und 80,5% der Fremdsprachenlehrer waren der Meinung, dass es sinnvoll wäre, auch in Kroatien ein Programm für die Sprachlernberatung von Erwachsenen einzuführen. Das sind ermutigende Daten, die beweisen, dass die befragten Personen den Bedarf nach einem solchen Konzept und dessen Zweck erkannt haben.

85,6% der befragten Fremdsprachenlerner und 80,5% der Fremdsprachenlehrer befürworten die Idee, in Kroatien Sprachlernberater auszubilden. Demnach würde ein Programm für Sprachlernberatung in Kroatien Anklang finden.

In den Umfragen gab es auch negative Kommentare zur Idee der Sprachlernberatung. Auch diese Kommentare sollten auch bei einer eventuellen Einführung von Sprachlernberatung in Kroatien berücksichtigt werden. Sie könnten als Richtlinien dienen, die Sprachlernberatung richtig zu modellieren und in das fremdsprachendidaktische Programm zu integrieren.

Es wäre also sinnvoll, die Ausbildung für Sprachlernberatung in Lehramtsstudiengänge in Kroatien zu integrieren, z. B. in Form einer Lehrveranstaltung zu diesem Thema. Nützlich wäre auch eine zusätzliche Ausbildung in Kursen oder Seminaren zum Thema Sprachlernberatung. Auch mehr Fortbildungsmodule für Sprachenlehrer sind nötig. Sprachlehrende sollten die Möglichkeit haben, die theoretischen Grundlagen der Lernberatung zu erwerben. So könnten sie ihre Beratungspraxis reflektieren und ihre Beratungskompetenz mit mehr Handlungssicherheit im Rahmen von individueller Sprachlernberatung bzw. im eigenen Unterricht einsetzen.

In dieser Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit der Funktion und den Möglichkeiten von Sprachlernberatung und der Bedeutung der Fortbildung von Lernberatern. Meine Umfragen waren eine explorative Untersuchung, aus deren Ergebnissen ich Vorschläge für die Einführung der Sprachlernberatung in Kroatien abgeleitet habe. Sollte dieses Thema auch in Kroatien in Zukunft aktuell werden, dann wäre weitere Forschung erforderlich. Ein wichtiger Umstand bei der weiteren Beschäftigung mit diesem Thema wäre z. B. die Finanzierung des Projektes der Ausbildung für Sprachlernberatung und der Durchführung

dieser Beratung, was in dieser Diplomarbeit nicht thematisiert wurde. Eine Möglichkeit wäre, die Ausbildung und die Finanzierung der Sprachlernberatung als Europäisches Projekt innerhalb der Erwachsenenbildung zu entwickeln. Jedoch für die Beratung im Rahmen des obligatorischen Unterrichts sollte der Staat Ressourcen finden können. Da die Lernberatung eng mit dem autonomen Lernen verbunden ist, wird sie in Zukunft wahrscheinlich noch weiter an Bedeutung gewinnen.

Literaturverzeichnis

1. Bildungsberatung in Wien. <http://www.bildungsberatung-wien.at/index.php?id=66> (Stand 22.04.2015)
2. Dietrich, S.: *Der Lehrende als Lernberater. Neue Aufgaben für die Vermittlung.* http://blogs.fu-berlin.de/wp-includes/ms-files.php?path=/stary/&file=2009/11/Basistext-2_Dietrich.pdf (Stand 22.04.2015)
3. Heilinger, A.(2010): *Beratung in Bildungszusammenhängen.* Digitales Manual und Arbeitsunterlage, Edition Volkshochschule. Die Wiener Volkshochschulen GmbH – Zentrale. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/Bildungsberatung_mF.pdf (Stand 22.04.2015)
4. Joachim, L. (Hrsg.): *Lernberatung und Diagnostik. Modelle und Handlungsempfehlungen für Grundbildung und Alphabetisierung.* Bielefeld : Bertelsmann 2012, S. 13-18. (Perspektive Praxis) http://www.pedocs.de/volltexte/2013/7827/pdf/Ludwig_Lernen_Lernberatung_Diagnostik_2012.pdf (Stand 22.04.2015)
5. Klein, R., Reuter, G. (Hrsg.) (2011): *Die Lernberatungskonzeption. Grundlagen und Praxis.* Göttingen: Institut für angewandte Kulturforschung e.V. 2. unveränderte Auflage. http://bbb-dortmund.de/jobbb2/Klein_Reutter_Lernberatung.pdf (Stand 22.04.2015)
6. Kleppin, K. (1998): *Mündlich korrigieren: Ja, aber wie? Anregungen zum Nachdenken über das eigene Korrekturverhalten.* In: U.O.H. Jung (Hrsg.) „Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer“ Frankfurt am Main: Peter Lang, 323-328.
7. Kleppin, K., Mehlhorn, G.: *Sprachlernberatung: Einführung in den Themenschwerpunkt.* <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-11-2/beitrag/MehlhornKleppin1.htm> (Stand 23.04.2015)
8. Krenn, M., Kasper, R. (2012): *Weiterbildungsabstinentz und Milieuzugehörigkeit in Wien.* Forschungsbericht im Auftrag von Die Wiener Volkshochschulen GmbH im Rahmen des esf-Projektes „Bildungsberatung in Wien“. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/FORBA-FB_Endbericht3-2012.pdf.pdf (Stand 22.04.2015)
9. Matysová Radeschnig, E.(2011): *Schnittstelle Schule/Beruf im Bereich Berufsorientierung/Berufsberatung.* Eine Erhebung im Rahmen des ESF Projekts „Bildungsberatung in Wien“. Teilprojekt Jugendliche und junge Erwachsene. http://www.bildungsberatung-wien.at/fileadmin/user_upload/download/Bericht_Schnittstelle_Schule_Beruf_2011fin.pdf (Stand 22.04.2015)
10. Mohr, I.: *Individuelle Zugänge zum Sprachenlernen durch Sprachlernberatung. Zur Entwicklung von Beratungskompetenz bei SprachenlehrerInnen.* http://mail.oedaf.at/texte/service/mitteilungen/archiv/Mitteilungen%2009_Mohr.pdf (Stand 22.04.2015)
11. Nacionalni odbor za izradu Europskog jezičnog portfolija (2006): *Europski jezični portfolio.* Zagreb: Školska knjiga.
12. Pätzold, H.: *Lernberatung und Erwachsenenbildung.* Online-Zweitveröffentlichung (August 2013) in der Sammlung: Zweitveröffentlichungen in DIE-Autorenschaft. Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler <http://www.die-bonn.de/doks/2013-lernberatung-01.pdf> (Stand 22.04.2015)

13. Pätzold, H.: *Pädagogische Beratung und Lernberatung*.
[http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3199/pdf/Paetzold Paedagogische Beratung 2009_5_D_A.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2011/3199/pdf/Paetzold_Paedagogische_Beratung_2009_5_D_A.pdf) (Stand 22.04.2015)
14. Rueb, H.: *Lernberatung – Konzeption*.
http://www.berufsabschluss.de/projekte/bibb_modellversuche/mv_hamburg/lernber2.html (Stand 23.04.2015)
15. Sprachlernberatung. Universität Siegen. <http://www.uni-siegen.de/kosi/sesam/angebot/sprachlernberatung.html?lang=de> (Stand 22.04.2015)
16. Vogler, S.: *Theoretische Grundlagen der Sprachlernberatung und kulturell bedingte Unterschiede in der Praxis*. In: Vogler, S., Hoffmann, S. (Hg.) (2011): *Sprachlernberatung für DaF*. Frankfurt am Main: Frank&Timme, 11-32.
<https://books.google.hr/books?id=K3AeZHAbsYcC&pg=PA57&lpg=PA57&dq=sprachlernberatung+f%C3%BCr+daf&source=bl&ots=ZBF1pw5t-l&sig=m80PA2IfpVtD0eTO7HBBaJ2gAXE&hl=en&sa=X&ei=vn83VeYXguDLA-zegIAM&ved=0CDMQ6AEwAw#v=onepage&q=sprachlernberatung%20f%C3%BCr%20daf&f=false> (Stand 23.04.2015)
17. Wehmer, S.: *Lernberatung*. In: Bausch et al. (Hg.) (2007): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 5. Unveränderte Aufl., S. 344-346.

4. Imate li jasne ciljeve učenja?

DA (69.3%)

NE (30.7%)

5. Što mislite kojom metodom učenja možete najbolje naučiti strani jezik?

a) Rješavanjem gramatičkih zadataka (27.1%)

b) Učenjem vokabulara napamet (15%)

c) Gledanjem filmova na stranom jeziku (52.9%)

d) Razgovorom na stranom jeziku (81.4%)

e) Odlaskom u strano govorno područje (83.6%)

f) Ostalo: _____ (6.4%)

6. Ostvarujete li s lakoćom svoje ciljeve prilikom učenja stranog jezika?

DA (61.4%)

NE (38.6%)

7. Smatrate li da Vam je ponekada potreban savjet dok samostalno učite strani jezik kako biste bolje postigli svoje ciljeve učenja?

DA (85.7%)

NE (14.3%)

- Koje su to bile situacije?

Opis: _____

8. Što očekujete od stručne osobe koja bi Vam trebala pružiti savjet prilikom samostalnog učenja stranog jezika?

Izrazite stupanj Vašeg slaganja sa sljedećim tvrdnjama (pri čemu 1 znači minimalno, a 5 apsolutno slaganje).

a) Trebala bi vladati stranim jezikom koji je predmet stručnog savjetovanja

1	2	3	4	5
(1.4%)	(0%)	(4.3%)	(12.1%)	(82.1%)
1	2	3	4	5
(6.4%)	(9.3%)	(21.4%)	(31.4%)	(31.4%)
1	2	3	4	5
(0.7%)	(1.4%)	(9.3%)	(28.6%)	(60%)

b) Trebala bi biti diplomirani germanist

c) Stručnost

d) Ljubaznost	1 (0.7%)	2 0%	3 (3.6%)	4 (30%)	5 (65.7%)
e) Trebala bi davati jezičnu poduku, tj. od nje bih učio/la strani jezik	1 (1.4%)	2 (5%)	3 (22.9%)	4 (32.9%)	5 (37.9%)
f) Trebala bi me motivirati da bolje učim	1 (2.1%)	2 (2.1%)	3 -20%	4 (24.3%)	5 (51.4%)
g) Trebala bi moći saznati moje mogućnosti i djelovati u skladu s njima	1 (1.4%)	2 (1.4%)	3 (10%)	4 (42.9%)	5 (44.3%)
h) Trebala bi analizirati moje navike učenja	1 (5.7%)	2 (10%)	3 (35%)	4 (24.3%)	5 (25%)
i) Trebala bi ocjenjivati moj uspjeh	1 (3.6%)	2 (9.3%)	3 (30%)	4 (31.4)	5 (25.7%)
j) Ostalo:	1	2	3	4	5

9. Sjećate li se situacije za vrijeme školovanja kada ste dobili savjet od učitelja/profesora stranog jezika kako uspješno učiti strani jezik?

DA (41.4%)

NE (58.6%)

- Koji je to bio savjet?

Opis: _____

- Pridržavate li se toga?

DA (42.5%)

NE (57.5%)

10. Stručno savjetovanje kod učenja stranih jezika može se smatrati dijelom procesa učenja, kojime se podupire učenje u svrhu boljeg postizanja ciljeva. Stručnim savjetovanjem potiče se učenika pri učenju i pomaže mu pri njegovoj vlastitoj organizaciji učenja. Savjetniku je najvažnije utvrditi pod kojim uvjetima učenici mogu najbolje učiti. Stručni savjetnik u direktnoj interakciji s učenikom otkriva njegove mogućnosti, želje i ciljeve te ga stručno usmjerava kako individualno razviti svoje kompetencije u svrhu postizanja određenih ciljeva. Stručni je savjetnik unutar tog procesa potpora i usmjerivač, stoga je krivo shvaćanje da je to osoba koja podučava strani jezik. Pod time se ne misli na nastavni proces niti instrukcije nego isključivo na otkrivanje mogućnosti učenika, njegovih navika učenja, usmjeravanje i motiviranje

učenika na kvalitetno postizanje ciljeva, praćenje razvoja kompetencije učenika i davanje povratne informacije o postignutome.

Smatrate li da bi bilo korisno da u Hrvatskoj postoji program kojim se pružaju usluge stručnog savjetovanja prilikom samostalnog učenja stranog jezika?

DA (93.6%)

NE (8.4%)

- Ako da, biste li se Vi obratili stručnom savjetniku da Vas usmjerava i podupire kod učenja stranog jezika?

DA (76.8%)

NE (23.2%)

- I ako bi se ta usluga plaćala (u iznosu manjem od trenutnih cijena tečajeva)?

DA (70.9%)

NE (29.1%)

11. Budući da je savjetovanje o učenju zastupljeno u Hrvatskoj, smatrate li da bi bilo korisno posebno obrazovati buduće stručne savjetnike u Hrvatskoj?

DA (85.7%)

NE (14.3%)

12. Ponavlja se pitanje - Što očekujete od stručne osobe koja bi Vam trebala pružati savjet prilikom samostalnog učenja stranog jezika?

Izrazite stupanj Vašeg slaganja sa slijedećim tvrdnjama (pri čemu 1 znači minimalno, a 5 apsolutno slaganje).

a) Trebala bi vladati stranim jezikom koji je predmet stručnog savjetovanja	1 (0.7%)	2 (1.5%)	3 (5.2%)	4 (14.8%)	5 (77.8%)
b) Trebala bi biti diplomirani germanist	1 (7.3%)	2 (7.3%)	3 (23.4%)	4 (25.5%)	5 (36.5%)
c) Stručnost	1 (0%)	2 (0.7%)	3 (9.5%)	4 (24.8%)	5 (65%)
d) Ljubaznost	1 (0%)	2 (0%)	3 (5.1%)	4 (24.1%)	5 (70.1%)
e) Trebala bi davati jezičnu poduku, tj. od nje bih učio/la strani jezik	1 (8.8%)	2 (6%)	3 (25.5%)	4 (19%)	5 (38.7%)
f) Trebala bi me motivirati da bolje učim	1 (1.5%)	2 (4.41%)	3 (16.9%)	4 (28.7)	5 (48.5%)

g) Trebala bi moći saznati moje mogućnosti i djelovati u skladu s njima	1 (1.4%)	2 (1.5%)	3 (12.4%)	4 (29.2%)	5 (55.5%)
h) Trebala bi analizirati moje navike učenja	1 (1.5%)	2 (7.5%)	3 (20.9%)	4 (28.4%)	5 (41.8%)
i) Trebala bi ocjenjivati moj uspjeh	1 (4.4%)	2 (13.9%)	3 (27.7%)	4 (21.9%)	5 (32.1%)
j) Ostalo:	1	2	3	4	5

Anhang 2

Upitnik za nastavnike

Istraživanje na temu „stručno savjetovanje kod učenja stranog jezika u Hrvatskoj“

(Untersuchung zum Thema „Lernberatung für Fremdsprachenlernen in Kroatien“)

Godine		Spol		Gdje radite?	
18-24 god.	9.8%	M	9.8%	Osnovna škola	24.4%
25-34 god.	58.5%	Ž	90.2%	Srednja škola	12.2%
35-54 god.	22%			Škola stranih jezika	34.1%
55+ god.	2.4%			Fakultet	0%
				Ne radim u struci	17.1%
				Trenutno nezaposlen/a	12.2%
Koji jezik predajete?		Koliko godina predajete strani jezik?			
_____		Nisam predavao/la strani jezik		7.3%	
		1-3 god.		41.5%	
		4-7 god.		17.1%	
		8-14 god.		19.5%	
		15+ god.		15.6%	

1. Koje od ovih pojmova povezujete s pojmom „samostalno učenje stranih jezika?“

(Moguće je označiti više odgovora)

- a) Uvjeti pod kojima se odvija proces učenja (58.5%)
- b) Metoda (82.9%)
- c) Cilj obrazovne ponude (29.3%)
- d) Pojam mi nije poznat (0%)
- e) Ostalo: _____ (2.4%)

2. Je li stručno savjetovanje dio Vaše svakodnevne nastave, tj. integrirate li u nastavni proces i savjete kako samostalno učiti?

DA (82.9%)

NE (12.2%)

Ostalo (4.9%)

3. Trebaju li Vaši učenici ponekada savjet kako samostalno učiti strani jezik?

DA (90.2%)

NE (7.3%)

Ostalo (2.4%)

4. Sjećate li se neke određene situacije kada ste dali stručan savjet po pitanju samostalnog učenja stranog jezika?

DA (82.9%)

NE (17.1%)

Ako da, opišite tu situaciju, koji ste savjet dali i smatrate li da ste bili uspješni pri davanju savjeta.

5. Postoje li unutar nastave određene situacije koje se ponavljaju i unutar kojih je potrebno dati stručni savjet?

DA (78%)

NE (22%)

Ako da, opišite te situacije.

6. Smatrate li da Vas je obrazovni sustav dovoljno pripremio za stručno savjetovanje kod samostalnog učenja stranog jezika?

DA (82.9%)

NE (17.1%)

7. Smatrate li da biste mogli naučiti dodatne smjernice kako stručno savjetovati učenika koji želi samostalno učiti strani jezik?

DA (100%)

NE (0%)

8. Stručno savjetovanje kod učenja stranih jezika može se smatrati dijelom procesa učenja, kojime se podupire učenje u svrhu boljeg postizanja ciljeva. Stručnim savjetovanjem potiče se učenika i njihova vlastita organizacija. Savjetniku je najvažnije utvrditi pod kojim uvjetima učenici mogu najbolje učiti. Stručni savjetnik u direktnoj interakciji s učenikom otkriva njegove mogućnosti, želje i ciljeve te ga stručno usmjerava kako individualno razviti svoje kompetencije u svrhu postizanja određenih ciljeva. Stručni je savjetnik unutar tog procesa potpora i usmjerivač, stoga je krivo shvaćanje da je to osoba koja podučava strani jezik.

Stručno savjetovanje kod učenja dio je pedagoške grane koja se bavi obrazovanjem odraslih. Budući da se već u oblikovanoj nastavi odvija interakcija nastavnika i učenika, u trenutku kada nastavnik u svojem procesu obrazovanja daje takve savjete unutar nastave stranog jezika, može se zaključiti da stručno savjetovanje nije povezano samo s obrazovanjem odraslih, nego postoji i u procesu školskog obrazovanja.

Smatrate li da bi bilo korisno da u Hrvatskoj postoji program za pružanje usluge stručnog savjetovanja odraslih osoba prilikom samostalnog učenja stranog jezika?

DA (80.5%)

NE (19.5%)

Obrazložite odgovor: _____

9. Budući da je savjetovanje o učenju zastupljeno u Hrvatskoj, smatrate li da bi bilo korisno posebno obrazovati buduće stručne savjetnike u Hrvatskoj?

DA (80.5%)

NE (19.5%)

10. Koji bi oblik obrazovanja u Hrvatskoj bio dobar za pripremanje uspješnog stručnog savjetnika?

- a) (Izborni) kolegij na temu stručnog savjetovanja unutar fakultetskog programa (37.1%)
- b) Tečaj za stručnog savjetnika (uz prethodno znanje iz područja unutar kojeg se želi postati stručni savjetnik, tj. uz prethodno znanje stranog jezika) (35.7%)
- c) Samostalna edukacija (17.1%)
- d) Nema potrebe za obrazovanjem stručnih savjetnika, trenutni obrazovni program nastavnika priprema studente dovoljno za stručno savjetovanje kod samostalnog učenja stranih jezika (5.7%)
- e) Ostalo: _____ (4.3%)

11. Koje kompetencije bi trebala posjedovati osoba koja bi se bavila stručnim savjetovanjem kod samostalnog učenja stranog jezika?

- a) Stručna kompetencija iz područja sociologije, pedagogije, psihologije (12.3%)
- b) Stručna kompetencija iz područja iz kojega se pružaju savjeti (npr. diplomirani germanist) (18.7%)
- c) Osnovno poznavanje teorije i prakse savjetovanja (11.8%)
- d) Socijalna kompetencija (empatija, prihvaćanje i pozitivni stav prema učeniku...) (18.7%)
- e) Sposobnost motiviranja drugih (18.7%)
- f) Komunikacijske vještine (slušanje i zapažanje, razumijevanje...) (19.3%)
- g) Poznavanje metoda kojima se može pomoći učenicima u utvrđivanju ciljeva učenja, razotkrivanju eventualnih problema u načinu učenja, određivanju strategije učenja (0.05%)